

Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	959,11
Auflage	20.261	Verbreitung	19.119	Seitenstart	22
Thema	Erzbistum Paderborn				



Orden hat Region kulturhistorisch stark geprägt

Herzebrock-Clarholz (ja). „Die Prämonstratenser haben nicht nur kulturhistorisch unseren Raum gestaltet, sondern hochaktuelle, geistliche Impulse gesetzt, die uns gerade heute gut tun und inspirieren“, sagte Pfarrer Josef Kemper am Pfingstmontag im Konventshaus Clarholz. Damit bezog er sich auf die Berufungsgeschichte des heiligen Norbert von Xanten.

Der Gründer des Prämonstratenserordens (1121) und dessen 900-jährige Entwicklungsgeschichte stehen im Zentrum einer Sonderausstellung zum reichen Kulturerbe des Ordens im Erzbistum Paderborn, sie ist neben der inzwischen beendeten Hauptausstellung im Diözesanmuseum Paderborn ergänzend als Wanderausstellung konzipiert.

Im Jubiläumsjahr 2021 hatte sie bereits an den früheren Wirkungsstätten des Reform-Ordens in Wedinghausen, Rumbeck, Oelinghausen und Werl Station

gemacht und ist in diesem Jahr nach Dortmund jetzt in Clarholz und Lette am Ziel angekommen. „Diese beiden Orte sind die ersten Tochtergründungen des Ordens in Westfalen von Cappenberg aus, dem ältesten Ordenshaus der Prämonstratenser in Deutschland“, erinnerte Johannes Meier.

Er verwies auf die Gründungsurkunde unter Mitwirkung des heiligen Norbert, mit der Kaiser Lothar III. die Stiftung des Adligen Rudolf von Steinfurt aus dem Jahr 1133/34 bestätigt. Die Ausstellungseröffnung ist auf ein enormes Interesse gestoßen mit Besuchern, die weit über die Landesgrenzen hinaus angereist waren.

Holger Kempkens, Direktor des Diözesanmuseums Paderborn, dankte allen Personen, die am Gelingen der Ausstellung beteiligt waren, darunter namentlich den Anwesenden Johannes Meier (Initiator und spiritus rector), Kuratorin Ulrike Frey, Reinhard

Feldmann (ULB Münster a. D.), Stefan Breide (FH Südwestfalen), Hans Hermann Jansen (Klosterlandschaft OWL), Josef Kemper (St. Laurentius) sowie dem Freundeskreis Propstei Clarholz.

Das Ensemble Colvoc begleitete die Eröffnungsveranstaltung aus dem Hintergrund mit polyphonen Gesängen aus der frühen Ordenszeit der Prämonstratenser. In diese Zeit führte auch die Kultur- und Kunsthistorikerin Hildgard Erlemann mit ihrem Gastvortrag „Vermittler und Versöhner – Ordensleute im politischen Umfeld des Mittelalters“. Darin stellte sie verstärkt durch Bildmaterial Beispiele für die Bandbreite und Komplexität von politischen Vermittlungstätigkeiten vor, die zur Befriedung von Konflikten führten. So durch Hugo von Cluny, Mathilde von Auxerre, Norbert von Xanten und Franz von Assisi – „Adelige und Kleriker, die über ein soziales Netzwerk verfügten, Charisma, Autorität und Neutralität hatten“.



Vor der Statue des heiligen Norbert (im Hintergrund) sang das Vokal-Ensemble Colvoc zum Abschluss der Vesper ein ukrainisches Friedenslied: (v. l.) Friedemann Engelbert, Volker Schrewe, Eckhard Thiel, Stefan Derguti, Hans Hermann Jansen und Jürgen Wüstefeld.